Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 1

Artikel: Der deutsche Textilaussenhandel 1936

Autor: Niemeyer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627045

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1 44. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Januar 1937

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.
Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Der deutsche Textilaußenhandel 1936. — Zum neuen Jahre. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1936. — Deutsches Preiserhöhungsverbot. — Neues Wirtschaftsabkommen mit Deutschland. — Frankreich. Einfuhrbeschränkungen. — Umsatzsteuer. — Handelsabkommen zwischen Frankreich und Australien. — Japanische Schätzung der Rayon-Erzeugung im Jahr 1936. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat November 1936. — Industrielles aus: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Oesterreich, Rumänien, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Brasilien, Japan. — Das Problem der textilen Rohstoffversorgung in Deutschland. — Die Klimatisierung von Kunstseidenwebereien und -wirkereien. — Gute und schlechte Endleisten in der Kunstseidenweberei. — Zellglasfäden zur Effektmusterung. — Vollautomatische Schuß-Spulmaschine. — Die Ausrüstung und Appretur von kunstseidenen Geweben. — Marktberichte. — Jahresbericht und Jahresrechnung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse. — Die Webschule Wattwil. — Personelles. — Firmen-Nachrichten. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Der deutsche Textilaußenhandel 1936

(Geringerer Einfuhrüberschuß. Gestiegene Ausfuhr.)

Die Umsätze im deutschen Textilaußenhandel (Einfuhr und Ausfuhr) sind seit erdenklicher Zeit, sieht man von den Kriegsjahren ab, niemals so niedrig gewesen wie 1936. Die einstmals sehr enge Weltmarktverflechtung der deutschen Spinnstoffwirtschaft hat sich beträchtlich gelockert. Gegenüber 1927, dem Jahre mit den höchsten Wertumsätzen (fast 5 Milliarden RM), beträgt der Rückgang über 75%, gegenüber 1935 immerhin fast 10%. Die Schrumpfungen seit der „Hochkonjunktur" sind in erster Linie eine Folge der Preisstürze, aber auch die Mengenbewegung war — besonders in der Ausfuhr — stark rückläufig. Seit 1929 (mit einer Ausfuhr von rund 364,000 Tonnen) sank der Außenabsatz gewichtsmäßig um über 60%. Solche Ziffern belegen den tiefgreifenden Wandel, der sich in der Außenwirtschaft des deutschen Spinnstoffgewerbes seit dem Ausbruch der Hochkrise vollzogen hat und — was die Einfuhr betrifft — durch den Druck der Devisennöte und durch Ausbau und Ausschöpfung heimischer Spinnstoffquellen in den letzten Jahren verstärkt wurde. Diese Entflechtung, zunächst ein äußerer Zwang, wird nun bewußt bejaht und gefördert, um über allen Wechselfällen die innere Sicherheit zu verbürgen. Wir stehen noch in den Anfängen dieser Entwicklung, die mit der Durchführung des neuen Vierjahresplanes eine revolutionäre Umschichtung im deutschen Rohstoffbezug und Rohstoffeinsatz hervorrufen wird; selbstverständlich mit all den unausbleiblichen Wirkungen, die ein solcher Gefügewandel in einem großen Verbraucherlande auf die Erzeuger der alten Naturstoffe zeitigen muß. Lassen wir einige Zahlen sprechen, die den Grad der Weltmarktentflechtung seit der letzten „Hochkonjunktur" veranschaulichen (alles in 1000 dz):

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz
1928	10,627	3,173	13,800
1929	10,525	3,637	14,162
1930	9,019	3,181	12,200
1931	8,140	2,774	10,914
1932	8,364	1,960	10,320
1933	9,536	1,898	11,434
1934	8,906	1,535	10,414
1935	8,851	1,274	10,125
1936 (10 Monate)	6,324	1,071	7,395

Bei der Betrachtung dieser Zahlen muß man sich des innern Bedeutungswandels bewußt sein, der seit 1935 und besonders in jüngster Zeit den gesamten Außenhandel mehr oder minder bestimmt. Der Durchschnitt-Doppelzentner von 1936 ist ein andrer als der in frühern Jahren; in der Einfuhr erhöht sich immer stärker das Gewicht der Rohstoffe und Halbwaren, in der Ausfuhr hingegen das der Fertigwaren, wie es der Lage eines Landes entsprecht, das die notwendige Bedarfsversorgung des erstarkten heimischen Marktes mit seiner geringen Devisenbeweglichkeit und hohen Arbeitsbetonung sichern muß. Ausfuhrverbote für Rohstoffe verstärken den natürlichen Zug einer solchen Entwicklung. Der Wert des Durchschnitts-Doppelzentners hat sich in der Einfuhr gegenüber dem Vorjahre nur wenig verändert (er stieg von 101 auf 105 RM), während der Ausfuhr-Doppelzentner sich von 339 auf 399 RM. oder um rund 17% erhöhte, nachdem schon 1935 ein Anstieg von 301 auf 339 RM. zu bemerken war.

Der Einfuhrüberschuß im Textilaußenhandel, mit einer einzigen Ausnahme (Hochkrisenjahr 1931) bislang eine selbstverständliche Erscheinung, hat sich auch im abgelaufenen Jahre wieder eingestellt; doch ist er beträchtlich gesunken, in der Hauptsache infolge der verringerten Einfuhr, zum Teil aber auch dank der gestiegenen Ausfuhr. Auf Grund der Weltmarktentflechtung, die sich mit der Entfesselung der innern Rohstoffschöpfung von Monat zu Monat verstärkt, wird die alte Erfahrung künftig an Bedeutung verlieren, wonach ein günstiger innerer Wirtschaftsverlauf von einem erheblichen oder gar steigenden Einfuhrüberschuß der deutschen Spinnstoffbilanz begleitet ist. Freilich lassen sich die belastenden Wirkungen steigender Weltmarktrohstoffpreise nie ausschalten — zu einer völligen Selbstversorgung liegt ja weder Aussicht noch Absicht vor —, aber mit der Zeit müssen auch die entlastenden Einflüsse des heimischen Rohstoffeinsatzes mehr und mehr spürbar werden: in einer Verminderung des Einfuhrüberschusses, zumindest aber in einem Ausgleich äußerer Preiserhöhungen, auf jeden Fall in einer Entlastung der Zahlungs- und Devisenbilanz. Ueber die Gestaltung der Wertbilanz geben folgende Vergleichszahlen Aufschluß (Mill. RM.):

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß — Ausfuhrüberschuß +
1913	2,093	1,515	— 578
1927	3,142	1,854	— 1288
1931	1,216	1,389	+ 173
1932	846	724	— 122
1933	855	629	— 226
1934	898	485	— 414
1935	894	431	— 463
I/1936	213	129	— 84
II/1936	214	118	— 96
III/1936	180	133	— 47
Okt. 1936	58	47	— 11

Diese Aufstellung zeigt den gewaltigen Wertschwund seit 1927 in Einfuhr, Ausfuhr und Ueberschuß. Sie deutet zugleich die Umkehr an, die seit etwa Mitte 1935, spürbar aber erst im Verlauf des verflossenen Jahres, eingesetzt hat: die Einfuhr hat sich verringert, die Ausfuhr merklich gehoben. Die Entlastung der Spinnstoffbilanz besonders im 2. Halbjahr 1936 ist äußerst eindrucksvoll. Die Beschränkung der Einfuhr wäre freilich alles andre als ein erwünschter Zustand, wenn es dabei auf Kosten der notwendigen Rohstoffversorgung ginge, aber man darf annehmen, daß — abgesehen von unvermeidlichen Spannungen — die wachsende innere Fasererzeugung bereits ein gewichtiger Hebel ist, um den fremden Rohstoffbedarf zu strecken, den nötigen Rohstoffeinsatz zu sichern und somit die Drosselung der Einfuhr nach dem „Neuen Plan" erträglich zu machen.

Aus einer Aufgliederung der Bilanzüberschüsse nach Verarbeitungsstufen ergibt sich nun folgendes Bild (in Mill. RM.; Einfuhrüberschuß —, Ausfuhrüberschuß +; 1936 in neuer Gliederung):

Jahr	Rohstoffe	Garne	Fertigwaren
1931	— 584	— 101	+ 858
1932	— 504	— 48	+ 430
1933	— 565	— 46	+ 385
1934	— 607	— 80	+ 273
1935	— 645	— 73	+ 255

	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	davon Vor-	u. Enderzeugnisse
I/1936	— 143	— 19	+ 78	+ 38	+ 40
II/1936	— 149	— 16	+ 69	+ 32	+ 37
III/1936	— 118	— 19	+ 90	+ 48	+ 42
Okt. 1936	— 38	— 4	+ 31	+ 17	+ 14

Die fortschreitende Entlastung der Rohstoffbilanz ist aus den Zahlen des letzten Jahres deutlich ersichtlich, wenn auch im 2. Halbjahr die jahreszeitlichen Einflüsse zu beachten sind. Der Einfluß der „Exoten", der 1935 eine erhebliche Rolle im zeitlichen Eindeckungsbilde spielte, ist im abgelaufenen Jahre wieder merklich zurückgetreten. Die Umlagerungen im Rohstoffbezug haben ihre Grenzen oder stoßen bisweilen auf Schwierigkeiten. In der Baumwolleinfuhr hat beispielsweise Brasilien, das sich 1935 zeitweilig den Lieferungen der Vereinigten Staaten annäherte, wieder stark an Bedeutung verloren, während Nordamerika seinen Anteil beträchtlich zu steigern vermochte: im 1. Halbjahr gar auf 60% (im Vorjahr rund 30). Auch Britisch Indien erhöhte seine Lieferungen erneut nach den voraufgegangenen Verlusten. Bei der Wolleinfuhr, die im ganzen merklich zurückging, sicherte sich Südafrika (Wollabkommen) wieder den höchsten Anteil, während Argentinien und besonders Großbritannien Einbußen erlitten, der Australische Bund sich wieder etwas vorzuschieben vermochte. Auch die Einfuhr der übrigen Rohstoffe ist mehr oder minder gesunken.

Der Einfuhrüberschuß an Textilrohstoffen betrug in den ersten 10 Monaten 1936 rund 534,000 Tonnen im Werte von rund 450 Mill. RM. (ganzes Jahr 1935 rund 750,000 Tonnen und rund 645 Mill. RM.). Die Halbwarenbilanz, in der freilich nach der neuen Gliederung neben Zellwolle, Rohseide, Kunstseide und Gespinsten auch bearbeitete Rohstoffe erscheinen, ist noch angespannt, während die Ueberschüsse im Fertigwarengeschäft sich weiter erfreulich erhöht haben und zwar sowohl bei den Vorerzeugnissen (Geweben und Gewirken) als auch bei den Enderzeugnissen (Strick- und Wirkwaren, sonstige Kleidung, Hüte usw.). Die opferreichen Bemühungen um eine Rückgewinnung verlorener Stellungen auf den Außenmärkten finden darin ihren Niederschlag. Die Mengenausfuhr hat sich in fast allen Arten von Fertigwaren gegenüber dem Vorjahre gebessert, besonders in Baumwollgeweben (+ 60%), in Wollgeweben (fast 60%), in „sonstigen" Textilwaren (40%), insgesamt um 40%. Steht der Wertzuwachs auch im ganzen dahinter zurück, so wurde doch wieder ein Stand erreicht, der die Ausfuhr der Jahre 1934 und 1935 überschritt. Auch innerhalb des letzten Jahres warteten einzelne Gattungen mit erheblichen Ausfuhrsteigerungen auf, nachdem schon im Jahre zuvor teilweise ein starker Auftrieb wahrzunehmen war: so Gespinste aus Zellwolle vom Jahresbeginn bis zum Herbst zeitweilig um 30%, Gewebe und Gewirke aus Seide und Kunstseide um fast 80%, aus Wolle um fast 90%, aus Baumwolle um fast 40%, Strick- und Wirkwaren aus Wolle auf rund das Vierfache, aus Baumwolle um rund 60%, Kleidung und Wäsche aus Wolle auf fast das Vierfache, Hüte auf über das Dreifache. Gewiß wirken auch jahreszeitliche Befruchtungen sehr dabei mit, aber das Maß des Anstiegs ist damit nicht zu erklären; der nachhaltige Einsatz der Unternehmungen, die über allen innern wirtschaftlichen Gefügewandlungen die nachdrücklichen Forderungen der Zeit begriffen haben und mit Verantwortung und ohne Opferscheu sich der Weitung der Ausfuhr widmen, hat vorzüglich zu diesen Erfolgen verholfen.

Dr. A. Niemeyer.

Zum neuen Jahre

entbieten wir allen unsern Abonnenten, unsern geschätzten Inserenten und unsern treuen Mitarbeitern im In- und Ausland

die besten Glückwünsche!

Möge es allerseits ein ersprießliches und arbeitsreiches Jahr werden!

Wir hoffen, daß die lange Depressionszeit mit dem vergangenen Jahre endlich ihren Abschluß gefunden habe; hoffen, daß die Lichtblicke, die sich im Laufe der letzten Monate in unserm Wirtschaftsleben gezeigt haben, sich mehren und ausweiten mögen. Wir hoffen ferner, daß auch die hemmenden Fesseln, die die Handelsbeziehungen von Land zu Land während Jahren eingeengt und erschwert haben, nach und nach gelockert und endlich wieder geöffnet werden, damit allerseits Handel und Industrie sich wieder entwickeln können.

Mit unsern Wünschen und unsern Hoffnungen verbinden wir den Dank für die uns auch im vergangenen Jahre dargebrachte Sympathie und gleichzeitig auch die Bitte, unsere Bestrebungen, der Industrie zu dienen und sie nach besten Kräften zu fördern, auch im neuen Jahre unterstützen zu wollen.

Schriftleitung und Administration
der
Mitteilungen über Textil-Industrie

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1936:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar-Nov. 1936	12,536	26,601	1,281	3,396
Januar-Nov. 1935	11,181	24,080	1,356	3,704
EINFUHR:				
Januar-Nov. 1936	13,917	20,602	358	960
Januar-Nov. 1935	12,042	21,022	342	993

b) Spezialhandel allein:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
AUSFUHR:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
1. Vierteljahr	956	2,695	245	693
2. Vierteljahr	801	2,164	243	682
3. Vierteljahr	1,196	2,961	269	740
Oktober	427	1,111	117	371
November	400	1,106	105	353
Januar-Nov. 1936	3,780	10,037	979	2,839
Januar-Nov. 1935	3,591	10,063	1,061	3,039